



HESSISCHER LANDTAG

24. 06. 2025

Kleine Anfrage

**Kathrin Anders (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
und Lara Klaes (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 15.04.2025**

„Hebammenversorgung in Hessen“

und

Antwort

Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Vorbemerkung Fragestellerinnen:

Hebammen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheitsversorgung von Müttern und Neugeborenen in Hessen. Sie begleiten Frauen und Familien vor, während und nach der Geburt eines Kindes sowie während der gesamten reproduktiven Phase. Sie stehen Familien mit medizinischer Fachkompetenz sowie emotionaler Unterstützung zur Seite und ermöglichen Kindern so einen sicheren, gesunden und guten Start ins Leben. Um die Arbeitsbedingungen für Hebammen und die Versorgungssituation in der Geburtshilfe in Hessen flächen-deckend zu verbessern, wurde unter dem GRÜNEN Sozialminister der Runde Tisch „Zukunftsprogramm Geburts- und Hebammenhilfe in Hessen“ ins Leben gerufen. Dieser hat eine Reihe von Handlungs-empfehlungen beschlossen, die zu großen Teilen bereits umgesetzt beziehungsweise angegangen wurden: So wurde die Ausbildung akademisiert, hebammengeleitete Kreißsäle gefördert und ein Modellprojekt zum Wiedereinstieg in den Hebammenberuf ins Leben gerufen. Im Koalitionsvertrag kündigt die Landesregierung nun ein Hessen-Stipendium unter anderem für Hebammen an und hält fest, dass eine 1:1-Betreuung angestrebt und eine „auskömmliche Hebammenversorgung“ sichergestellt werden sollen.

Vorbemerkung Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege:

Hebammen sind hochqualifizierte Fachkräfte. Sie sind ein unverzichtbarer Teil einer guten medizinischen und psychosozialen Betreuung und Begleitung vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit. Ihre Arbeit ist für die Gesundheit von Mutter und Kind von zentraler Bedeutung und von unschätzbarem Wert für die ganze Familie.

Mit dem Runden Tisch Hebammen besteht ein zentrales Austausch- und Beratungsgremium auf Landesebene für den Bereich Hebammen, in dem die wichtigen Akteure aus diesem Berufsfeld vertreten sind. Zukünftige Maßnahmen werden in diesem Rahmen eng mit der Praxis abgestimmt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, berichte ich im Einvernehmen mit dem Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur wie folgt:

Frage 1 Wie viele Studienplätze im Bereich Hebammenkunde gibt es in Hessen? Bitte für die Jahre 2022, 2023 und 2024 aufschlüsseln.

Die Studiengänge der Hebammenkunde sind nicht zulassungsbeschränkt, so dass Studienplatz-zahlen nicht festgesetzt sind. Die tatsächlichen Studienanfängerzahlen in den erfragten Jahren entwickelten sich wie folgt:

- **Frankfurt University of Applied Sciences/Johann Wolfgang Goethe-Universität**

- SoSe 22: 36 Studienanfängerinnen und -anfänger,
- WiSe 22/23: 36 Studienanfängerinnen und -anfänger,
- WiSe23/24: 53 Studienanfängerinnen und -anfänger,
- WiSe24/25: 53 Studienanfängerinnen und -anfänger.

- **Hochschule Fulda / Philips-Universität Marburg**

- 2022: 71 Studienanfängerinnen und -anfänger,
- 2023: 72 Studienanfängerinnen und -anfänger,
- 2024: 67 Studienanfängerinnen und -anfänger.

- **Technische Hochschule Mittelhessen/Justus-Liebig-Universität Gießen**

- 2022: 15 Studienanfängerinnen und -anfänger,
- 2023: 29 Studienanfängerinnen und -anfänger,
- 2024: 29 Studienanfängerinnen und -anfänger.

Frage 2 Wie viele Bewerberinnen und Bewerber gab es auf diese Plätze? Bitte für die Jahre 2022, 2023 und 2024 und nach Migrationshintergrund aufschlüsseln.

- **Frankfurt University of Applied Sciences**

- SoSe22: 94 Bewerberinnen und Bewerber,
- WiSe22/23: 156 Bewerberinnen und Bewerber,
- WiSe23/24: 233 Bewerberinnen und Bewerber,
- WiSe24/25: 112 Bewerberinnen und Bewerber.

- **Hochschule Fulda**

- Die Bewerbungen werden bei den Kooperationspartnern (Kooperationshäusern) eingereicht, an der Hochschule erfolgt die Immatrikulation unter Vorlage eines Vertrages der Studierenden mit der kooperierenden Klinik (Zulassungsvoraussetzung). Die Daten abgelehnter Bewerbungen liegen daher nicht vor.

- **Technische Hochschule Mittelhessen**

- 2022: 111 Bewerberinnen und Bewerber,
- 2023: 98 Bewerberinnen und Bewerber,
- 2024: 89 Bewerberinnen und Bewerber.

Es wird darauf hingewiesen, dass in den genannten Zahlen Bewerberinnen und Bewerber mehrfach enthalten sein können, da teilweise Bewerbungen bei mehreren Praxispartnern erfolgen. Die Erfassung des Migrationshintergrunds von Studierenden erfolgt nicht.

Frage 3 Inwieweit sind Inhalte kultursensibler Betreuung im Studiengang der Hebammenkunde etabliert?

- **Frankfurt University of Applied Science**

Inhalte kultursensibler Betreuung ziehen sich longitudinal durch das gesamte Studium.

- **Hochschule Fulda**

Das Thema kultursensible Betreuung ist nicht in einem einzelnen Modul als geschlossener Themenblock verankert, sondern wird in verschiedenen Modulen an geeigneten Stellen themenspezifisch aufgegriffen.

- **Technische Hochschule Mittelhessen**

Das Thema einer kultursensiblen Betreuung ist fester Bestandteil des Curriculums und wird in insgesamt sechs Modulen unter dem Titel „Betreuungsprozess in Form einer wertschätzenden Kommunikation zwischen Schwangeren, Hebamme und ärztlichem Personal unter Berücksichtigung interkultureller Hintergründe“ behandelt. Diese Inhalte werden sowohl im seminaristischen Unterricht als auch in praktischen Übungen (Praktika) vermittelt. Ergänzend zu den genannten sechs Modulen ist in einem weiteren Modul die Methodenkompetenz verankert, die Autonomie der Frau und ihrer Familie unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen.

Frage 4 Wie sehen der Zeitplan zur Einführung und das Konzept für das Hessen-Stipendium für Hebammen aus?

Frage 5 Welche Maßnahmen sind – über das Hessen-Stipendium und die Empfehlungen des Runden Tisches hinaus – geplant, um eine 1:1 Betreuung umzusetzen?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet: Entsprechend der Prioritätensetzung des Runden Tisches wurde zunächst der Fokus auf die Niederlassungsförderung für Hebammen gesetzt. Zu dem Erfolg des Programms wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

Als weitere Maßnahmen sind zu nennen: das Modellprojekt zum Wiedereinstieg von Hebammen am Bürgerhospital Frankfurt, die Ausweitung des hebammengeleiteten Kreißsaales durch die Förderung der Etablierung oder Erweiterung von Hebammenkreißsälen.

Weitere Maßnahmen werden zusammen mit dem Runden Tisch erarbeitet, um diese zielgerichtet umsetzen zu können.

Zusätzlich können Hebammen aus dem In- und Ausland über das neue Online-Fachkräfteportal des Pflegequalifizierungszentrums Hessen mit hessischen Arbeitgebern zusammengebracht werden.

Frage 6 Wie viele Hebammen arbeiten derzeit in Hessen? Bitte differenzieren nach angestellten Hebammen in Kliniken und Hebammen in freiberuflicher Tätigkeit sowie nach Migrationshintergrund.

Für Hebammen besteht kein zentrales Register.

Laut Auskunft des GKV Spitzenverbandes vom 02.05.2025 sind derzeit 1.335 freiberufliche Hebammen mit Tätigkeitsangabe in Hessen in der Hebammenliste aufgeführt. Nach Angabe des Statistischen Landesamtes waren in hessischen Krankenhäusern im Jahr 2023 zusammen 948 Hebammen/Entbindungspfleger beschäftigt.

Zu beachten ist, dass ein Teil der freiberuflich tätigen Hebammen auch klinisch tätig ist, das heißt eine Anstellung als Hebamme in einem Krankenhaus hat oder dort als Beleghebamme tätig ist. Hebammen, die ausschließlich auf Privatrechnung arbeiten, sind nicht in den zuvor genannten Listen aufgeführt.

Daten zum Migrationshintergrund werden nicht erfasst, so dass hierüber keine Aussage getroffen werden kann.

Frage 7 a) Wie viele Hebammen konnten im Rahmen des Programms zum Wiedereinstieg von Hebammen in die klinische Geburtshilfe in Hessen zurück in den Beruf gebracht werden? Bitte nach Klinikstandort und für die Jahre 2022, 2023 und 2024 aufschlüsseln.
b) Wie und in welchem Umfang wurden die Programme zum Wiedereinstieg durch die Landesregierung gefördert? Bitte nach Klinikstandort und für die Jahre 2022, 2023 und 2024 aufschlüsseln.

Fragen 7 a) und 7 b) stehen im Sachzusammenhang und werden deshalb gemeinsam beantwortet: Bei der Förderung des Wiedereinstiegs von Hebammen in die klinische Geburtshilfe handelte es sich um ein Modellprojekt in Zusammenarbeit mit dem Bürgerhospital Frankfurt.

Mitte des Jahres 2022 startete das Vorprojekt zum Modellprojekt Kreißsaal – Wiedereinstieg in die klinische Geburtshilfe. Das Vorprojekt umfasste die Analyse und Vorbereitung des bestehenden Hebammen-Teams und die Rekrutierung von Hebammen, die aus der klinischen Geburtshilfe ausgestiegen waren.

Zum 01.01.2023 wurde das Modellprojekt in die Hauptphase überführt. Nach der Erarbeitung eines Curriculums und Konzepts wurden insgesamt drei Durchgänge mit jeweils sechs Hebammen durchgeführt, die ein zwölfwöchiges Wiedereingliederungs-Programm durchlaufen haben, das sowohl praktische als auch theoretische Einheiten beinhaltete. Den Wiedereinsteigerinnen wurde ein begleiteter und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittener Einstieg in den Beruf bei voller Bezahlung ermöglicht.

Das vom Bürgerhospital entwickelte Konzept wurde in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) Interessierten vorgestellt und wird vom Bürgerhospital an Interessenten weitergeben. Eine Evaluation des Projektes ist erfolgt.

Folgende Fördermittel wurden für eine Anteilsfinanzierung zur Verfügung gestellt:

2022	77.341,26 Euro
2023	162.182,50 Euro
2024	81.091,25 Euro

18 Hebammen wurden bereits aufgrund des Projekts zurückgewonnen. Hiervon sind sechs Hebammen beim Bürgerhospital angestellt und zwölf Hebammen in anderen Kliniken tätig.

Frage 8 Wie viele Hebammen wurden im Rahmen der Niederlassungsförderung des Landes Hessen gefördert? Bitte aufschlüsseln nach Region und nach Art und Umfang der Förderung (Gründungen beziehungsweise (Leistungs-)Erweiterungen eines hebammengeführten Geburtshauses, Neuaufnahmen und Wiederaufnahmen einer freiberuflichen Hebammentätigkeit).

Durch die Niederlassungsförderung soll die Aufnahme einer selbständigen Hebammentätigkeit in Hessen erleichtert und Hebammen ein Anreiz geboten werden, in Hessen zu arbeiten.

Seit dem 01.08.2024 können Maßnahmen und Anschaffungen im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung in Höhe von 5.000 Euro bei einer Neu- und Wiederaufnahme einer freiberuflichen Hebammentätigkeit sowie 10.000 Euro bei einer Gründung oder (Leistungs-)Erweiterung eines hebammengeführten Geburtshauses gefördert werden.

Es wurde mit Stand April 2025 ein Geburtshaus in Kassel sowie 24 Hebammen gefördert.

Die Förderungen der Hebammen gliedern sich wie folgt auf:

Landkreis	Art der Förderung Neuaufnahme	Wiederaufnahme
Lahn-Dill	1	1
Bergstraße		1
Odenwald	1	1
Offenbach	1	
Frankfurt	3	
Darmstadt-Dieburg		2
Marburg-Biedenkopf	2	
Vogelsberg	2	
Gießen	2	
Kassel	2	
Fulda	1	2
Main-Kinzig	1	
Main-Taunus	1	

Frage 9 Welche Kliniken haben einen Antrag auf Förderung bei der Einrichtung eines hebammengeleiteten Kreißsaals beim zuständigen Ministerium gestellt? Bitte differenzieren nach bewilligten und abgelehnten Anträgen, Fördersummen sowie nach Anträgen zur Einrichtung eines solchen Kreißsaals und Anträgen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung eines bestehenden Konzepts.

Gefördert wurden für die Neueinrichtung eines hebammengeleiteten Kreißsaales:

- Dr. Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden,
- Uniklinikum Marburg,

mit einer Fördersumme bis zu 25.000 Euro je Vorhaben.

Für die Erweiterung eines hebammengeleiteten Kreißsaales wurden Förderungen von bis zu 12.500 Euro ausgesprochen an:

- Gesundheitszentrum Wetterau,
- Klinikum Darmstadt,
- St. Josefs-Hospital Wiesbaden,
- Kreiskrankenhaus Bergstraße.

Eine Ablehnung eines Antrages für die Förderung eines hebammengeleiteten Kreißsaals ist nicht erfolgt.

Wiesbaden, 2. Juni 2025

Diana Stolz